

bach dem Stift St. Arnual⁷. Am 25. April 1356 entscheidet der Graf Johann von Saarbrücken in einem Streit zwischen dem Stift St. Arnual einerseits und den Gemeinden *Abespach*, Gersweiler und Ottenhausen andererseits zu Gunsten des Stiftes^{7a}. Um 1400 heißt es für den Bann *Abespach*: *Hier lag ein Hof und eine Ziegelei, bei welchen eine Kirche errichtet wurde*⁸. Ab 1417 ist nur noch vom Hof Aschbach die Rede⁹.

- f) Ein Weistum von 1453 zu St. Arnual berichtet: *Wer von Saarbrücken, von St. Johann oder von Malstatt oder von Vöchlingen uf der Saren von Abessbach oder von Bussbach wollt wohnen uf S. Arnual, kommet der hie zu wallen Born ungehindert und Mannschaft gelobet, dem soll sein Gut nachfolgen und soll sein Erbschaft gebrauchen ohne Hindernis der Vogt und dieselbe Freiheit hant auch die von S. Arnual*¹⁰. Das Jahrgeding von 1454 zu St. Arnual vermerkt, daß Aschbach ursprünglich der Sitz eines Meiers und zweier Schöffen gewesen war¹¹. Der Burgmann zu Saarbrücken, Philipp von Sierck, wird 1459 mit einigen Gütern zu Aschbach beliehen¹². In den Renterechnungen von 1485 werden von Aschbach ein *Hof uf die Mühle und Ziegelhütte und Backhäuser für die Ziegeln* aufgezählt¹³. In einem Vertrag von 1531 zwischen dem Stift St. Arnual und *denen von Aspach, Ottenhausen und Gersweiler* wegen Holzhauens und der Eckernutzung wird der *Wald des Hofs Aspach* aufgeführt¹⁴. Wiederum 1539 versucht man, die Waldrechte des Stiftes bei dem Hof Aschbach zu klären¹⁴. Die Türkenschatzung von 1542 meldet unter den Einwohnern von Gersweiler-Ottenhausen einen Bruder zu Aschbach, der die Kirche versorgte, den Ziegler und seinen Knecht, die beide die sog. Aschbachziegelei betrieben hatten. Der FN Aschbach bzw. Aspach findet sich 1542 zu Walpershofen und 1600 zu Saarbrücken⁸. Auch 1562 wird ein Ziegler von Aschbach genannt¹⁵. Noch 1575 besuchten die Bewohner von Gersweiler und Ottenhausen die Kirche zu Aschbach. Nachdem sich der Pfarrer 1615 bei einer Visitation über den beschwerlichen Kirchengang (von Malstatt und Gersweiler) beklagt hatte, begann man 1617 mit dem Neubau einer Kirche zwischen Gersweiler und Ottenhausen⁸. Graf Philipp von Saarbrücken erteilte 1584 dem Müller Nikolaus Fröhlich die Erlaubnis, seine Mühle zu Völklingen abzubauen und auf der *Aspach bei dem Hofe* wieder aufzurichten. Etwa 400 m nördlich des Ziegelhofes (bzw. des Dorfes Aschbach) stand eine herrschaftliche Ölmühle. Da sie aber zu wenig Wasser hatte, mußte der Müller weiteres Land urbar machen. So entstand der spätere Aschbacher Hof, der jedoch nicht mit dem Ziegelhof (also dem ehemaligen Dorf Aschbach) verwechselt werden darf. 1595 wird ein Cuno von *Aspach* in einem Saarbrücker Gerichtsprotokoll erwähnt. 1605 wird eine neue Waldordnung für Aschbach, Gersweiler und Ottenhausen abgefaßt. 1608 sind Meierei und Hof *Aspach* noch in gutem Zustand⁸. 1612 soll Aschbach dann einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen sein¹⁶. 1618 wurde die Glocke von Aschbach in die neue Kirche von Gersweiler überführt. Inzwischen zerfiel die Kapelle. Am 16. Oktober 1623 kaufte die Stadt